

# INHALT

Vorwort . . . . .	5
Vorbemerkung . . . . .	11

## *Erstes Kapitel*

DIE ZERSTÖRUNG DER ILLUSION VOM KLASSISCHEN LAND DES EXILS . . . . .	17
---	----

Die Ausnahme und die Regel . . . . .	19
Etappen der Schweizer Flüchtlingspolitik . . . . .	20
Dr. Heinrich Rothmund oder Die Zurücknahme der Sendung Dunants . . . . .	24
Begründung und Gründe . . . . .	29
Der Kampf der schweizerischen Arbeiterbewegung . . . . .	32
Das schlimme Jahr 1940 . . . . .	36
Helfer der Verfolgten . . . . .	44
Die internationale Flüchtlingspolitik . . . . .	51

## *Zweites Kapitel*

WEGE UND STATIONEN ANTIFASCHISTISCHER DEUTSCHER LITERATUR UND KUNST . . . . .	53
--	----

1. Abschnitt: <i>Exil — Fluchtpunkt oder Treffpunkt des Widerstands</i> (1933—1939) . . . . .	53
--	----

Ankunft und Unterkunft. Schweizer Solidarität . . . . .	64
Treffpunkt vor 1933: Fontana Martina . . . . .	66
Die humanistischen Bürgerhäuser . . . . .	72
In der Neubühl-Siedlung . . . . .	75
Im Rabenhaus . . . . .	77
Die Rosenbaums — Stadelhoferstraße . . . . .	80
Das Haus Fleischmann . . . . .	88
Durchgangsstationen . . . . .	90
Walther Victor . . . . .	92
Carl Meffert-Moreau . . . . .	96
Alfred Kerr . . . . .	100
Alfred Döblin . . . . .	103

Erich Maria Remarque und Emil Ludwig	105
Hermann Kesser	107
Bernard Brentano, Kurt Kläber und Bertolt Brecht	110
Schweizer Haltungen zwischen Anpassung und Widerstand	120
Mäzen, Mentor und Laufbursche der Schriftsteller: Carl Seelig	125
Der Verleger Emil Oprecht und das deutsche Exil.	
Die Faschismusanalyse eines Verlages	142
Unternehmungen mit Büchern	170
Die Verbreitung der Wahrheit. Langhoffs „Die Moorsoldaten“	177
Entscheidung für ein anderes Deutschland. Thomas Mann	
und Hermann Hesse in der Schweiz	183
„Maß und Wert“	191
Hermann Hesse	208
Die Davidschleuder der Emigranten: Das Kabarett	215
Cornichon	226
Die Kunst der antifaschistischen Gemeinsamkeit	232
Jo Mihalys Kunst, die Wahrheit zu sagen	232
Hans Sahls „Jemand“	245
Was kann man zur Verbreitung der Exilliteratur tun? Die	
merkwürdige Gründung des Julius Marx	252

2. Abschnitt: *Das Schicksal der Emigranten im zweiten Weltkrieg*  
(1939–1945) . . . . . 261

Die neue Situation	261
Emigrantenschicksale	266
Kurt Kläber	267
Sozialdemokratische Schriftsteller	271
Die Romane der Mihaly	275
Der Dirigent Hermann Scherchen	280
Albert Ehrenstein	283
Robert Musil	284
Georg Kaiser	288
Die Künstler Ernst Ludwig Kirchner und Paul Klee	302
Das andere Deutschland im Lager	307
Die Haltung der Schweizer zur Internierung deutscher Anti-	
faschisten	307
Die Kulturarbeit in den Lagern	318
Initiativen für ein neues Deutschland	328
Die Bewegung Freies Deutschland	328
Diskussion um Deutschland	338
Die Zeitschrift „Über die Grenzen“ Plattform der Ermutigung	351
Die Kulturgemeinschaft der Emigranten	362
Antifaschistische Wissenschaftler	368
Gründung des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller	371

*Drittes Kapitel*

DAS ZÜRCHER SCHAUSPIELHAUS — SAMMELPUNKT  
DEUTSCHER ANTIFASCHISTISCHER KÜNSTLER . . . . . 377

Spielplan und politisches Profil des Theaters unter der Direktion	
von Ferdinand Rieser	378
Das neue Programm. Das Schauspielhaus während des zweiten	
Weltkrieges	390
Haltung, Stil und Methode eines Ensembles	405

ANHANG

Anmerkungen	415
Personenregister	457
Bildnachweis	476